



In Widersprüchen und im kreativen Chaos ist er zuhause: Maurice Choquard, der einzige Karikaturist an der heute beginnenden Werkschau «Grafik14». Bild: Sabine Rock

Künstler zeigt Cartoons, die stören

KÜSNACHT. Frau und Mann, Politiker und Präsidenten: In den Cartoons von Maurice Choquard alias EM+CE sagen die Menschen, was sie wirklich denken. Am Wochenende stellt der Küsnachter an der «Grafik14» seine Werke aus. Den Betrachter werden sie stören.

BETTINA ZANNI

Den Spiegel vorgehalten zu bekommen, kann schmerzhaft sein. «Er war Millionär, sie bildhübsch und durfte kein Gramm zunehmen», erinnert sich Maurice Choquard. Nachdem er dem befreundeten Paar seine Cartoons gezeigt hatte, war längere Zeit Funkstille. «Sie sahen etwas Krankes in meinem Bildern und rieten mir, einen Psychiater aufzusuchen», sagt Choquard. Er aber glaubte, die Frau und den Mann an einem wunder Punkt getroffen zu haben: «Sie sahen sich als Paar gespiegelt, hätten es aber nie zugeben wollen.»

In seinen Cartoons spielt Choquard alias EM+CE mit den Widersprüchen zwischen Frau und Mann, Politikern, Präsidenten, Hund und Katz. Die Figuren nehmen kein Blatt vor den Mund, geben ihre intimen Gedanken lauthals preis. Mehrheitlich reagieren die Betrachter aber positiv. «Gerade, weil sich jeder darin irgendwo erkennt», sagt Choquard.

Der 62-Jährige empfängt die Besucherin in einer schönen Wohnung hoch über Küsnacht. Hier befinden sich seine Anwaltskanzlei und sein Wohnraum, dessen kleines Chaos nur von einem kreativen

Menschen stammen kann. Zwischen seiner Arbeit als Anwalt und Künstler zieht er aber klare Grenzen. «Als Künstler bin ich EM+CE», betont er. EM+CE – die Initialen für Maurice Choquard – zückt ein Notizbüchlein aus seinem Gilet. Fast bis auf die letzte Seite ist es gefüllt. «Jeder Mensch hat immer das Gefühl, recht zu haben», sagt er und rückt seine knallblaue Sonnenbrille auf dem Kopf zurecht. Unvermeidlich werde man dadurch mit Gegensätzen konfrontiert. «Die ganze Welt besteht aus Gegensätzen», sagt Choquard, der in Genf aufwuchs und lange Zeit in den USA arbeitete. In Gesprächen, Gerichtsverhandlungen, im Bus oder unter der Dusche findet er Inspiration für seine Cartoons. Zwischen Mitternacht und fünf Uhr bringt er die Widersprüche mit schwarzem Filzstift zu Papier. «Farben sind Gefühle, Argumente sind schwarzweiss.»

Bier ist schöner als Liebe

Seine Figuren führen paradoxe Dialoge. In der Serie «Paradox» stellt er Frau und Mann einander gegenüber. Die beiden Geschlechter reden stets aneinander vorbei. Die karikierte Frau stellt EM+CE in Form eines Fragezeichens, den Mann

als Ausrufezeichen dar. «Was ist schöner als die Liebe?», fragt sie. «Wo ist das Bier?!?», antwortet er. In einem anderen Cartoon will das Huhn (die Frau) wissen: «Ist das Huhn oder das Ei zuerst gekommen?», worauf der Hahn (der Mann) erwidert: «Der Hahn!»

In den Zeichnungen prallen immer ein naives, nach Liebe lechzendes Wesen und ein machohaft, zynischer Brocken aufeinander. «Meine Cartoons stören», sagt der Künstler. Ein Macho sei er nicht, sondern ein Frauenverehrer. Mit seinen klischeehaften Dialogen wolle er aufrütteln und der Frau helfen, ihren neuen Platz in der Gesellschaft zu finden. «Die Geschlechterrollen sind im Umbruch», stellt Maurice Choquard fest. Über Jahrhunderte habe die Frau im Schatten des Mannes gestanden. «Heute kann sie wählen, ob sie Mutter oder aber Mutter, Präsidentin und Astronautin werden will.» Mit dem Wandel täten sich heute beide Geschlechter schwer.

Politiker zeigen wahres Gesicht

EM+CE, zweimal geschieden, bringt in den Cartoons auch die Ehe als «Mission Impossible» zum Ausdruck. «Frau und Mann können schwer miteinander, aber auch nicht ohne einander», sagt er. 2007 liess sich der Cartoonist von seiner zweiten Frau scheiden. Seine ersten Paradox-Karikaturen entstanden. «In den Cartoons suchte ich nach einer Erklärung für meine gescheiterte Ehe.»

Mittlerweile hat der Küsnachter gegen 600 Cartoons in deutscher, französischer und englischer Sprache gezeichnet. 22 davon zeigt er dieses Wochenende an der Ausstellung «Grafik14», der grössten und wichtigsten Werkschau für Grafik und Neue Medien der Schweiz. Darunter finden sich auch Polit-Cartoons. Schonungslos legt Choquard den Politikern in den Dialogen Worte in den Mund, die deren wahres Gesicht zeigen sollen. Helvetia fragt: «Staatsverträge sollen nicht mehr respektiert werden?», Nationalrat Christoph Blocher (SVP) antwortet: «Ich respektiere nix und niemanden!» Russlands Präsident Wladimir Putin «vergewaltigt» die Halbinsel Krim, weil es seine «Selbstbefriedigung» ist.

Choquards Traum wäre es, die Zeichnungen in der französischen Wochenzeitung «Le canard enchaîné» oder im amerikanischen Magazin «The New Yorker» zu veröffentlichen. Er hat den Eindruck, dass sich die Franzosen und Amerikaner weniger davor fürchten, mit unangenehmen Äusserungen zu stören als die Schweizer. Vorerst gilt es aber, die Karikaturen nicht als frauenfeindlich misszuverstehen. Dann sähe sein deutscher Bekannter die Zeitschrift «Playboy» sicherlich bald nicht mehr als einzig mögliche Publikationsplattform.

Ausstellung «Grafik14», heute Freitag bis Sonntag, 16. März, 11 bis 20 Uhr, Maag-Hallen, Hardstrasse 219, Zürich. Weitere Cartoons unter: www.chocARToons.com.

E-MAIL AN DIE REDAKTION

Die Redaktion nimmt Texte, Leserbriefe und digitale Bilder gerne per E-Mail entgegen (redaktion.staefa@zsz.ch). Insbesondere bei angehängten Dateien ist es unerlässlich, Absender und Inhalt der Datei zu beschreiben. Nicht identifizierbare E-Mails werden gelöscht. Bei Leserbriefen ist zum Vor- und Zunamen auch der Wohnort anzugeben. Wichtig: ein signifikanter Betreff. Inserate können an staefa@zrz.ch übermittelt werden. (zsz)

IMPRESSUM

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Küsnacht, Männedorf, Meilen, Oetwil, Uetikon, Stäfa, Zumikon.
Redaktion Zürichsee-Zeitung, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 928 55 55. **Fax:** 044 928 55 50. **E-Mail:** redaktion.staefa@zsz.ch. **E-Mail Sport:** sport@zsz.ch. **Online:** www.zsz.ch.

Chefredaktion
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktoren:** Michael Kaspar (mk), Martin Steingger (mst).

Regionalredaktion Bezirk Meilen
Leitung: Christian Dietz-Saluz (di). **Region:** Patrick Gut (pag), Regine Imholz (rim), Katrin Meier (kme), Anna Six-Moser (amo), Frank Spidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Michel Wenzler (miw), Tanja Zweifel (tz). **Ständige Mitarbeit:** Mirjam Bättig-Schnorr (mbs), Eva Robmann (ero), Maria Zachariadis (mz).

Zentralredaktion
Leitung: Martin Steingger (mst). **Dienstredaktion:** Thomas Schär (ths), Seraina Sattler (sat). **Gesellschaft:** Angela Bernetta (net). **Agenda/Sonderseiten:** Guida Kohler (guk).

Sportredaktion
Leitung: Peter Hasler (ph). **Redaktion:** David Bruderer (db), Urs Köhle (uk), Martin Müller (mum), Silvano Umberg (su).

Fotografen
Leitung: Manuela Matt (mma). **Fototeam:** Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

Mantelredaktion (überregionale Ressorts)
«Landbote», «Zürichsee-Zeitung», «Zürcher Unterländer» und «Zürcher Oberländer» sind Partner im Medienverbund «Zürcher Regionalzeitungen ZRZ».
c/o Redaktion Landbote, Telefon 052 266 99 01, redaktion@landbote.ch.

Leitung: Benjamin Geiger. **Kanton Zürich:** Sabine Arnold (sa), Marius Huber (hub), Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Anna Wepfer (awe). **Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Michael Brunner (mbr, Bundeshaus), Peter Granwehr (gr), Philipp Hufschmid (ph), Karin Landolt (kal), Philipp Lenherr (ple), Jann Lienhart (jl, Leitung), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr). **Kultur:** Angelika Maass (aa), Herbert Bütiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwo).

Aboservice
Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 0848 805 521, **Fax:** 0848 805 520, abo@zsz.ch. **Preis:** Fr. 387.– pro Jahr, **E-Paper:** Fr. 197.– pro Jahr. **Lesermarketing:** René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400 Winterthur, **Telefon:** 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6.– Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf www.zsz.ch/abo. Unterbrüche ab dem 1. Tag vergütet.

Verlag
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. **Leitung:** Robin Tanner.

Druck
DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Inserate
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. **Telefon:** 044 515 44 00, **Fax:** 044 515 44 09. **E-Mail:** staefa@zrz.ch. **Todesanzeigen:** todesanzeigen@zsz.ch. **Leitung:** Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v.Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.

ANZEIGE

USB-Lademöglichkeit die etwas andere Steckdose

elektro4 AG küsnacht

Wiesenstrasse 36, 8700 Küsnacht
www.elektro4.ch
Tel. +41 44 922 44 44

SP befürwortet IT-Vorlage

HOMBRECHTIKON. Die SP zeigt sich verwundert, dass ein Gemeinderatsmitglied den Auftrag erhalten soll, einen Kindergarten umzubauen.

Die SP Hombrechtikon unterstützt alle drei Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 19. März einstimmig. Das schreibt die Partei in einer Mitteilung. Einen Änderungsantrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zum Konzept der Schule Hombrechtikon über die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) lehnen die Sozialdemokraten ab. Die RPK will den vom Gemeinderat beantragten Investitionskredit von 1,45 Mio. Franken als Kosten-

dach beschliessen. Zu den anstehenden Ausgaben gibt die SP zu bedenken: «Nach den vielen negativen Schlagzeilen aus der Bundesverwaltung im Zusammenhang mit EDV-Auftragsvergaben ist die Schulbehörde gut beraten, ein strenges Kontrollsystem anzuwenden.»

Grundgebühr wird abgelehnt

Die Kreditabrechnung des Pausenplatzes im Schulhaus Altes Dörfli passierte laut der Mitteilung diskussionslos. Zum Baukredit Kindergarten Felsbach kamen einige Fragen auf bezüglich Auftragsvergabe an einen amtierenden Gemeinderat. Trotzdem wurde das Geschäft ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Weiter kündigt die SP an, in der Vernehmlassung zur Totalrevision der Ver-

ordnung über die Abwasseranlagen und die entsprechende Gebührenverordnung klar Stellung zu nehmen gegen die Einführung einer Grundgebühr pro Haushaltung. Auch die zukünftigen Kosten sollen vollumfänglich durch das Verursacherprinzip, nämlich den Wasserverbrauch, gedeckt werden.

Zu Beginn der Versammlung berichteten drei Mitarbeitende der Mojuga (Mobile Jugend- und Gassenberatung). Diese hat sich laut SP in Hombrechtikon etabliert und bewährt. Schüler ab der Mittelstufe bis hin zu jungen Erwachsenen nutzten das Angebot. Um noch mehr Synergien nutzen zu können, schlagen die Profis vor, dass alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit durch eine einzige Organisation abgedeckt werden. (zsz)

ANZEIGE

Smärt Stäfner Wochenmarkt

Diesen Samstag
Saisonöffnung

15. März bis
15. November

SMÄRT: frisch – vielfältig – mitten in Stäfa!

facebook.com/lokaleagenda21staefa
www.la21staefa.ch www.smaert.ch **LOKALE AGENDA 21 STÄFA**